

RWE

Zwischenmitteilung über das erste Quartal 2021

Bereinigtes EBITDA im ersten Quartal mit 0,9 Mrd. € im Rahmen der Erwartungen // Investitionen in erneuerbare Energien mehr als doppelt so hoch wie 2020 // Nettoschulden auf 2,8 Mio. € gesunken // RWE bekräftigt Ergebnisprognose für 2021

Inhalt

1 Lagebericht	
Wesentliche Ereignisse	3
Anmerkungen zur Berichtsweise	6
Geschäftsentwicklung	8
Prognose 2021	17
2 Konzernzwischenabschluss (verkürzt)	
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Gesamtergebnisrechnung	19
Bilanz	20
Kapitalflussrechnung	22
3 Finanzkalender 2021 / 2022	23

Auf einen Blick

Eckdaten des RWE-Konzerns¹		Jan – Mrz 2021	Jan – Mrz 2020	+/-	Jan – Dez 2020
Stromerzeugung	GWh	45.191	37.448	7.743	146.775
Außenumsatz (ohne Erdgas- / Stromsteuer)	Mio. €	4.707	3.803	904	13.688
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	883	1.324	-441	3.286
Bereinigtes EBIT	Mio. €	548	967	-419	1.823
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern	Mio. €	627	1.026	-399	1.265
Nettoergebnis	Mio. €	895	717	178	1.051
Bereinigtes Nettoergebnis	Mio. €	340	614	-274	1.257
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	Mio. €	1.596	-1.202	2.798	4.125
Investitionen	Mio. €	1.037	592	445	3.358
in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	1.011	466	545	2.285
in Finanzanlagen	Mio. €	26	126	-100	1.073
Free Cash Flow	Mio. €	881	-1.753	2.634	1.132
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (Durchschnitt)	Tsd. Stück	676.220	614.745	61.475	637.286
Ergebnis je Aktie	€	1,32	1,17	0,15	1,65
Bereinigtes Nettoergebnis je Aktie	€	0,50	1,00	-0,50	1,97
		31.03.2021	31.12.2020		
Nettoschulden	Mio. €	2.821	4.432	-1.611	
Mitarbeiter ²		19.244	19.498	-254	

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte infolge einer geänderten Erfassung von steuerlichen Vergünstigungen für erneuerbare Energien in den USA (siehe Erläuterung auf Seite 7)

2 Umgerechnet in Vollzeitstellen

Wesentliche Ereignisse

Im Berichtszeitraum

RWE ersteigert Nutzungsrechte für neue Windkraftstandorte in der britischen Nordsee.

Bei einer Versteigerung von Optionsrechten zur Nutzung neuer Gebiete für Offshore-Windparks hat sich RWE im Februar 2021 zwei benachbarte Standorte in der britischen Nordsee gesichert. Wir dürfen dort Projekte mit einer Erzeugungskapazität von bis zu 3.000 MW entwickeln. Dafür müssen wir in der Zeit bis zur finalen Investitionsentscheidung eine Optionsprämie von jährlich 82.552 £ / MW (zzgl. Inflationsausgleich) zahlen. Die Standorte liegen auf der Doggerbank, einer Sandbank in einem flachen Bereich der Nordsee. In der Nähe soll auch der 1.400-MW-Windpark Sofia entstehen, dessen Bau wir im März beschlossen haben. Zunächst wird es für die neuen Standorte eine Umweltverträglichkeitsprüfung geben. Bei positivem Ergebnis werden wir mit der Projektentwicklung beginnen. Erst ab dann sind wir verpflichtet, die Optionsprämie zu entrichten. Allerdings haben wir bereits einen Jahresbetrag im Voraus bezahlt. Sobald alle erforderlichen Genehmigungen vorliegen, können wir an einer Auktion für einen Fördervertrag teilnehmen und anschließend die finale Investitionsentscheidung treffen. An die Stelle der Optionsprämie wird dann eine wesentlich niedrigere Pachtzahlung treten. Unter der Voraussetzung, dass wir rechtzeitig über einen Netzanschluss verfügen, könnten die neuen Windparks gegen Ende dieses Jahrzehnts in Betrieb gehen.

Die Versteigerung der Optionsrechte ist von der Crown Estate durchgeführt worden, einer für die Verwaltung der britischen Kronüter zuständigen Behörde. Dabei sind Entwicklungsrechte für insgesamt sechs Offshore-Standorte versteigert worden, auf denen Windparks mit einer Kapazität von bis zu 7.980 MW entstehen können. Wettbewerber, die sich ebenfalls Optionsrechte sichern konnten, haben dafür zum Teil wesentlich höhere Gebote abgegeben. RWE wird unter allen erfolgreichen Bietern im Durchschnitt die niedrigste Optionsprämie pro Megawatt und Jahr zahlen.

Startschuss für den Bau des Nordsee-Windparks Sofia. Im März 2021 hat RWE die finale Investitionsentscheidung für den Bau des britischen Nordsee-Windparks Sofia getroffen. Sofia ist eines der größten Offshore-Windkraft-Projekte weltweit. Wir besitzen 100 % der Anteile an dem Vorhaben. Der Windpark wird 195 Kilometer vor der Nordostküste Englands entstehen. Seine 100 Turbinen werden gemeinsam über eine Leistung von 1.400 MW verfügen und rechnerisch ca. 1,2 Mio. britische Haushalte mit Strom versorgen können. Die Baumaßnahmen auf See sollen 2023 beginnen. Nach aktueller Planung könnte Sofia 2026 mit seiner vollen Kapazität am Netz sein. Für den Strom des Windparks haben wir uns 2019 einen Fördervertrag gesichert, der uns eine Vergütung von 39,65 £ / MWh garantiert. Der Betrag bezieht sich auf das Preisniveau von 2012 und wird entsprechend der allgemeinen Inflationsrate nach oben angepasst. Wir veranschlagen die Investitionssumme für Sofia auf rund 3 Mrd. £. Darin eingeschlossen sind die Ausgaben für den Netzanschluss, den wir nach seiner Fertigstellung aus wettbewerbsrechtlichen Gründen verkaufen werden.

Hohe Ergebnisbelastungen durch Jahrhundert-Kälte in Texas. Im Februar 2021 hat eine außergewöhnliche Kältewelle in Teilen der USA zu massiven Beeinträchtigungen der Energieversorgung geführt. Aufgrund von Winterstürmen und Eisregen waren einige RWE-Windparks in Texas für mehrere Tage außer Betrieb. Teilweise hatten wir die Erzeugung dieser Anlagen bereits auf Termin verkauft und mussten daher Strom zukaufen, um unsere Lieferverpflichtungen zu erfüllen. Wegen der angespannten Versorgungslage und regulatorischer Preisvorgaben waren für die Fremdbezüge bis zu 9.000 US\$ / MWh zu zahlen. Dies führte im Segment Onshore Wind / Solar zu Ergebnisbelastungen von rund 400 Mio. €.

RWE verkauft Anteile an drei Windparks in Texas. Im Januar 2021 haben wir Anteile an unseren texanischen Onshore-Windparks Stella (201 MW), Cranell (220 MW) und Raymond East (200 MW) verkauft. Erwerber waren eine Tochter des kanadischen Energieversorgers Algonquin Power & Utilities und der britische Investor Greencoat, die 51 % bzw. 24 % an den Windparks übernahmen. RWE bleibt Betreiber der Anlagen. Da uns die Windparks nur noch zu 25 % gehören, weisen wir sie nicht mehr als vollkonsolidierte Vermögenswerte, sondern als Equity-Beteiligungen aus. Der Verkauf war im Dezember 2020 vereinbart worden. Im Rahmen der Transaktion werden wir auch Anteile von 51 % bzw. 24 % am Windpark Raymond West (240 MW) abgeben, sobald dieser fertiggestellt ist. Das soll bis Mitte des Jahres geschehen.

Britische Kapazitätsmarktauktion für 2024 / 2025: RWE sichert sich Prämien für 6,5 GW Erzeugungsleistung. Bei einer Kapazitätsmarktauktion in Großbritannien konnten sich Anfang März RWE-Anlagen mit einer gesicherten Erzeugungsleistung von 6.544 MW für eine Prämienzahlung qualifizieren. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Gaskraftwerke. Das Bieterverfahren bezog sich auf den Zeitraum vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025. Insgesamt kamen dabei Anlagen mit 40,8 GW zum Zuge. Sie werden im genannten Zeitraum eine Vergütung dafür erhalten, dass sie am Netz sind und zur Stromversorgung beitragen. Die im Bieterverfahren ermittelte Kapazitätsprämie erreichte mit 18,00 £ / kW (zzgl. Inflationsausgleich) das höchste Niveau seit langem. Für die drei vorangehenden Zwölf-Monatszeiträume (Oktober 2021 bis September 2024) liegen die Prämien bei 8,40 £, 6,44 £ und 15,97 £ (zzgl. Inflationsausgleich).

Bundesregierung legt Gesetzentwurf zur Entschädigung für den Atomausstieg vor. Am 24. März hat das Bundeskabinett den Entwurf der 18. Novelle des Atomgesetzes (AtG) verabschiedet, in der geregelt wird, wie die deutschen Kernkraftwerksbetreiber für den beschleunigten Atomausstieg entschädigt werden. Außerdem billigte das Kabinett einen begleitenden öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Betreibergesellschaften, der am Folgetag von den Vertragsparteien unterzeichnet wurde. Die Ausgleichsregelungen sollen die Bestimmungen der 16. AtG-Novelle aus dem

Jahr 2018 ersetzen, die im September 2020 vom Bundesverfassungsgericht für nichtig erklärt worden waren. Über die Hintergründe informieren wir ausführlich im Geschäftsbericht 2020 auf Seite 39. Für RWE sieht der aktuelle Gesetzentwurf Kompensationen von rund 880 Mio. € vor. Zunächst muss der Bundestag über die Novelle beraten. Das Gesetz soll dann am 31. Oktober 2021 gemeinsam mit dem Vertrag in Kraft treten. Wir rechnen damit, dass wir die Mittel noch vor Jahresende erhalten werden.

Fitch und Moody's stufen Kreditrating von RWE hoch. Im März bzw. April haben die Ratingagenturen Fitch und Moody's ihre Bonitätsnoten für RWE um jeweils eine Stufe angehoben. Fitch bewertet unsere langfristige Kreditwürdigkeit jetzt mit BBB+ und Moody's mit Baa2 – bei stabilem Ausblick. Die Einstufungen liegen im Bereich Investment Grade. Auch die Ratings für unsere kurzfristigen Schulden und für unsere nachrangigen Hybridkapitalanleihen fallen nun um eine Note besser aus (siehe Tabelle unten). Fitch und Moody's begründen die Ratinganhebung mit der Transformation von RWE zu einem führenden Erneuerbare-Energien-Unternehmen. Das Geschäft mit Wind- und Solarenergie zeichnet sich durch attraktive, vergleichsweise stabile Erträge aus. Als weiteren positiven Faktor führt Fitch an, dass es für den deutschen Kohleausstieg nun einen klaren gesetzlichen Rahmen gibt. Moody's betonte darüber hinaus die starke operative und finanzielle Entwicklung von RWE im vergangenem Geschäftsjahr.

Kreditrating der RWE AG	Moody's		Fitch	
	aktuell	vorher	aktuell	vorher
Stand: Mai 2021				
Langfristige Finanzschulden				
Senior-Anleihen	Baa2	Baa3	BBB+	BBB
Nachrangige Anleihen (Hybridanleihen)	Ba1	Ba2	BBB-	BB+
Kurzfristige Finanzschulden	P-2	P-3	F1	F2
Ausblick	stabil	positiv	stabil	stabil

Nach Ablauf des Berichtszeitraums

RWE sichert sich Fördervertrag für polnischen Offshore-Windpark. Bei der Umsetzung unseres ersten Windkraft-Vorhabens in der polnischen Ostsee sind wir einen großen Schritt vorangekommen. Im April hat uns die Regierung in Warschau eine Förderzusage für das Projekt FEW Baltic II erteilt. Der Windpark soll auf der Sandbank von Stupsk entstehen und über eine Leistung von 350 MW verfügen. Erst im Januar 2021 hatte das polnische Parlament den gesetzlichen Rahmen für die Förderung der Offshore-Windkraft geschaffen. In einer Startphase sollen sich zunächst Windparks mit insgesamt 5,9 GW Erzeugungsleistung für eine regulierte Vergütung qualifizieren können. Dies ist uns mit FEW Baltic II gelungen. Über die Höhe der Vergütung wird erst zu einem späteren Zeitpunkt entschieden. Außerdem muss die EU-Kommission den Fördermechanismus noch beihilferechtlich prüfen. Dieser stützt sich auf zweiseitige Differenzverträge, die für die Erzeugungsmenge von 100 Tsd. Volllaststunden eine feste Vergütung garantieren: Liegt der am Markt erzielte Strompreis unter diesem Betrag, zahlt der Staat die Differenz; liegt er darüber, müssen die Betreiber Zahlungen leisten. Die Förderdauer ist auf maximal 25 Jahre begrenzt. Für Projekte der ersten Phase wird die garantierte Vergütung administrativ festgesetzt. Nach der Startphase entscheidet sich dann in Auktionen, welche Vorhaben sich für Differenzverträge qualifizieren und wie hoch die Förderung ausfällt. In den Jahren 2025 und 2027 soll es Ausschreibungen für jeweils bis zu 2,5 GW Erzeugungsleistung geben.

Beteiligung am britischen Nordsee-Windpark Rampion auf 50,1% aufgestockt. Mit Wirkung zum 1. April haben wir von E.ON einen 20%-Anteil am britischen Offshore-Windpark Rampion übernommen. Der Kaufpreis wurde bereits im Dezember 2020 entrichtet. Durch die Transaktion halten wir nun 50,1% an dem 400-MW-Windpark und können ihn ab dem zweiten Quartal 2021 vollkonsolidieren. Rampion befindet sich vor der Küste von Sussex und ist seit 2018 im kommerziellen Betrieb.

RWE veräußert kleine Wasserkraftwerke an KELAG. Der österreichische Energieversorger KELAG hat von uns zwölf französische Wasserkraftwerke übernommen, die zusammen über eine Leistung von 45 MW verfügen. Die Transaktion wurde Ende April abgeschlossen. Vertraglich vereinbart hatten wir sie im Dezember 2020. Dabei war auch festgelegt worden, dass KELAG sieben portugiesische Wasserkraftwerke und einige Windturbinen von uns erhält. Die Gesamtkapazität dieser Anlagen beträgt 20 MW (Pro-rata-Anteil von RWE). Ihr Verkauf soll im weiteren Jahresverlauf abgeschlossen werden. KELAG ist ein führender Produzent von Strom aus Wasserkraft. Wir sind mit 37,9% an der Gesellschaft beteiligt.

Dividende von 0,85 € je Aktie gezahlt. Die Hauptversammlung der RWE AG vom 28. April hat dem Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2020 mit breiter Mehrheit zugestimmt. Dementsprechend haben wir am 3. Mai einen Betrag von 0,85 € je Aktie ausgeschüttet; das sind 0,05 € mehr als im Vorjahr.

Anmerkungen zur Berichtsweise

Konzernstruktur mit fünf Segmenten. In unserer Finanzberichterstattung untergliedern wir den RWE-Konzern in fünf Segmente mit den folgenden Bezeichnungen: (1) Offshore Wind, (2) Onshore Wind / Solar, (3) Wasser / Biomasse / Gas, (4) Energiehandel und (5) Kohle / Kernenergie. Die Segmente (1) bis (4) bilden unser Kerngeschäft. Hier wollen wir wachsen. Unter (5) ist unsere deutsche Stromerzeugung aus Kohle und Kernenergie zusammengefasst, die aufgrund staatlich vorgegebener Ausstiegspfade an Bedeutung verlieren wird.

Die einzelnen Segmente setzen sich wie folgt zusammen:

- Offshore Wind: Hier zeigen wir unser Geschäft mit der Windstromerzeugung auf dem Meer. Geführt wird es von der Konzerngesellschaft RWE Renewables.
- Onshore Wind / Solar: In diesem Segment bündeln wir unsere Aktivitäten auf dem Gebiet der Windkraft an Land, der Solarenergie und der Batteriespeicher. Die operative Zuständigkeit liegt auch hier bei RWE Renewables.
- Wasser / Biomasse / Gas: Das Segment umfasst unsere Laufwasser-, Pumpspeicher-, Biomasse- und Gaskraftwerke. Außerdem enthält es die niederländischen Kraftwerke Amer 9 und Eemshaven, in denen wir Biomasse und Steinkohle zusammen verstromen, sowie die auf Projektmanagement und Ingenieurdienstleistungen spezialisierte RWE Technology International. All diese Aktivitäten werden von RWE Generation gesteuert. Seit Anfang 2021 verantwortet die Gesellschaft auch die Ausgestaltung und Umsetzung der Wasserstoffstrategie von RWE. Unsere 37,9%-Beteiligung am österreichischen Energieversorger KELAG weisen wir ebenfalls im Segment Wasser / Biomasse / Gas aus.
- Energiehandel: Hier stellen wir den Eigenhandel mit energienahen Commodities dar. Verantwortet wird er von RWE Supply & Trading, die außerdem als Zwischenhändler von Gas agiert, Großkunden mit Energie beliefert und eine Reihe weiterer handelsnaher Tätigkeiten ausübt. Bestandteile des Segments Energiehandel sind auch unsere deutschen und tschechischen Gasspeicher.
- Kohle / Kernenergie: In diesem Segment berichten wir über unser deutsches Stromerzeugungsgeschäft mit den Energieträgern Kohle und Kernkraft sowie über unsere Braunkohleförderung im Rheinischen Revier westlich von Köln. Außerdem erfassen wir hier unsere Anteile am niederländischen Kernkraftwerksbetreiber EPZ (30%) und an der deutschen Gesellschaft URANIT (50%), die mit 33% an der auf Uran-Anreicherung spezialisierten Urenco beteiligt ist. Die genannten Aktivitäten und Beteiligungen werden zum größten Teil von unserer Konzerngesellschaft RWE Power verantwortet. Für unsere deutschen Steinkohlekraftwerke, die Ende 2020 die kommerzielle Stromerzeugung beendet haben, ist RWE Generation zuständig.

Konzerngesellschaften mit segmentübergreifenden Aufgaben wie die Holding RWE AG erfassen wir im Kerngeschäft unter „Sonstige, Konsolidierung“. Gleiches gilt für unsere Anteile am deutschen Übertragungsnetzbetreiber Amprion (25,1%) und an E.ON (15%), wobei die E.ON-Dividende im Finanzergebnis ausgewiesen wird. Die Position enthält außerdem Konsolidierungseffekte.

Geänderter Ausweis von Steuervergünstigungen in den USA. Mit Beginn dieses Geschäftsjahres haben wir die bilanzielle Erfassung von Steuervergünstigungen geändert, die wir in den USA für Windkraft- und Solarprojekte erhalten. Wie im Geschäftsbericht 2020 auf Seite 37 erläutert, werden die erneuerbaren Energien in den Vereinigten Staaten mit Steuergutschriften gefördert. Darüber hinaus können die Anlagenbetreiber auch von beschleunigten Abschreibungen profitieren, sogenannten Tax Benefits. Diese haben wir bis 2020 bei den Ertragssteuern berücksichtigt. Dagegen werden die Vorteile aus den Steuergutschriften bei den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Dieses Vorgehen wenden wir aus Konsistenzgründen nun auch bei den Tax Benefits an. Das bereinigte EBITDA fällt dadurch höher aus. Zum Zweck der Vergleichbarkeit haben wir die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Zukunftsbezogene Aussagen. Die vorliegende Zwischenmitteilung enthält Aussagen, die sich auf die künftige Entwicklung des RWE-Konzerns und seiner Gesellschaften sowie der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar. Wir haben sie auf Basis aller Informationen getroffen, die uns zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments zur Verfügung standen. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht zutreffen oder unvorhergesehene Risiken eintreten, können die tatsächlichen von den erwarteten Entwicklungen abweichen. Für die Aussagen können wir daher keine Gewähr übernehmen.

Geschäftsentwicklung

Stromerzeugung Januar – März	Erneuerbare Energien		Pumpspeicher, Batterien		Gas		Braunkohle		Steinkohle		Kernenergie		Gesamt ¹	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
in GWh														
Offshore Wind	1.826	2.464	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.826	2.464
Onshore Wind/Solar	4.684	5.099	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4.684	5.099
Wasser/Biomasse/Gas	2.263	1.577	560	547	15.440	11.571	-	-	1.804	1.248	-	-	20.085	14.987
Davon:														
Deutschland ²	560	596	560	547	2.108	1.855	-	-	-	-	-	-	3.246	3.042
Großbritannien	171	186	-	-	9.324	6.124	-	-	-	-	-	-	9.495	6.310
Niederlande	1.508	795	-	-	2.599	2.586	-	-	1.804	1.248	-	-	5.911	4.629
Türkei	-	-	-	-	1.409	1.006	-	-	-	-	-	-	1.409	1.006
Kohle/Kernenergie ²	5	4	-	-	74	116	11.987	8.613	499	774	5.975	5.566	18.596	14.898
RWE-Konzern	8.778	9.144	560	547	15.514	11.687	11.987	8.613	2.303	2.022	5.975	5.566	45.191	37.448

1 Inkl. Produktionsmengen, die nicht den genannten Energieträgern zuzuordnen sind (z.B. Ölkraftwerke)

2 Inkl. langfristig kontrahierter Strombezüge aus Erzeugungsanlagen, die sich nicht im Mehrheitseigentum von RWE befinden. Im ersten Quartal 2021 sind im Segment Wasser/Biomasse/Gas 583 GWh bezogen worden (Vorjahr: 572 GWh) und im Segment Kohle/Kernenergie 505 GWh (Vorjahr: 159 GWh).

Stromerzeugung 21% über Vorjahr. Im ersten Quartal 2021 hat der RWE-Konzern 45.191 GWh Strom erzeugt, 21% mehr als im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg ist hauptsächlich den Energieträgern Gas und Kohle zuzuordnen, die von günstigeren Marktbedingungen profitierten. Eine wichtige Rolle spielte dabei, dass das Windaufkommen in Nord- und Mitteleuropa weit unter dem hohen Vorjahresniveau lag und die erneuerbaren Energien daher weniger zur Deckung der Stromnachfrage beitragen konnten. Unsere britischen Gas-kraftwerke und deutschen Braunkohleblöcke waren deshalb besser ausgelastet als 2020. Auch die niederländischen Anlagen Eemshaven und Amer 9, die mit Biomasse und Steinkohle betrieben werden, konnten ihre Produktion steigern. Ein Plus verzeichneten wir auch bei unseren deutschen Kernkraftwerken, deren Verfügbarkeit im Vorjahr durch wartungsbe-

dingte Stillstände beeinträchtigt war. Gegenläufigen Einfluss hatte, dass wir Ende 2020 den kommerziellen Betrieb der Steinkohlekraftwerke Ibbenbüren B (794 MW) und Westfalen E (764 MW) beendet und den Braunkohleblock Niederaußem D (297 MW) stillgelegt haben. Der Beitrag der Windkraft zu unserer Stromproduktion hat sich wetterbedingt verringert. Unsere Offshore-Anlagen erzeugten etwa ein Viertel weniger Strom als im Vorjahreszeitraum, der von überdurchschnittlich guten Windverhältnissen geprägt war. Bei der Windkraft an Land fiel der Rückgang nicht ganz so deutlich aus, weil wir einen Großteil unserer Onshore-Kapazitäten in den USA betreiben und die Windverhältnisse dort insgesamt stabiler waren als in Europa.

Stromerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien Januar – März	Offshore Wind		Onshore Wind		Solar		Wasser		Biomasse		Gesamt	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
in GWh												
Deutschland	532	726	292	487	-	-	560	569	-	1	1.384	1.783
Großbritannien	1.244	1.670	570	801	-	-	69	78	103	108	1.986	2.657
Niederlande	-	-	231	301	1	-	3	4	1.505	791	1.740	1.096
Polen	-	-	260	352	-	1	-	-	-	-	260	353
Spanien	-	-	329	237	18	-	8	13	-	-	355	250
Italien	-	-	300	274	-	-	-	-	-	-	300	274
Schweden	50	68	76	109	-	-	-	-	-	-	126	177
USA	-	-	2.446	2.433	66	51	-	-	-	-	2.512	2.484
Australien	-	-	-	-	47	7	-	-	-	-	47	7
Andere Länder	-	-	8	14	11	-	49	49	-	-	68	63
RWE-Konzern	1.826	2.464	4.512	5.008	143	59	689	713	1.608	900	8.778	9.144

Außenumsatz 24 % über Vorjahr. Unser Außenumsatz erhöhte sich um 24 % auf 4.707 Mio. € (ohne Erdgas- / Stromsteuer). Mit unserem Hauptprodukt Strom erwirtschafteten wir Erlöse von 3.997 Mio. €. Gegenüber 2020 konnten wir damit um 18 % zulegen. Hintergrund war, dass die Erzeugung unserer Kraftwerke gestiegen ist und RWE Supply & Trading dementsprechend mehr Strom am Markt abgesetzt hat. Auch höhere realisierte Strompreise machten sich bemerkbar. Unsere Gaserlöse betragen 318 Mio. €. Das ist mehr als doppelt so viel wie 2020 (148 Mio. €). Wegen der kühlen Witterung hat RWE Supply & Trading wesentlich mehr Gas verkauft als 2020. Außerdem lagen die Gaspreise deutlich über dem niedrigen Vorjahresniveau.

Eine Kennzahl, die bei nachhaltigkeitsorientierten Investoren immer mehr Beachtung findet, ist der Prozentsatz, den die Erlöse aus Kohlestrom und sonstigen Kohleprodukten am Konzernumsatz ausmachen. Im ersten Quartal 2021 betrug der Anteil 20 % (Vorjahr: 21 %).

Außenumsatz in Mio. €	Jan – Mrz 2021	Jan – Mrz 2020	+/-	Jan – Dez 2020
Offshore Wind	98	118	-20	332
Onshore Wind / Solar	891	628	263	1.855
Wasser / Biomasse / Gas	394	312	82	1.056
Energiehandel	3.110	2.522	588	9.597
Sonstige	2	2	-	9
Kerngeschäft	4.495	3.582	913	12.849
Kohle / Kernenergie	212	221	-9	839
RWE-Konzern (ohne Erdgas- / Stromsteuer)	4.707	3.803	904	13.688
Erdgas- / Stromsteuer	76	55	21	208
RWE-Konzern	4.783	3.858	925	13.896

Außenumsatz nach Produkten in Mio. €	Jan – Mrz 2021	Jan – Mrz 2020	+/-	Jan – Dez 2020
Stromerlöse	3.997	3.393	604	11.701
Davon:				
Offshore Wind	98	118	-20	332
Onshore Wind / Solar	847	611	236	1.676
Wasser / Biomasse / Gas	286	255	31	684
Energiehandel	2.696	2.350	346	8.775
Kerngeschäft	3.927	3.334	593	11.468
Kohle / Kernenergie	70	59	11	233
Gaserlöse	318	148	170	534
Davon: Energiehandel	318	146	172	529
Sonstige Erlöse	392	262	130	1.453
RWE-Konzern (ohne Erdgas- / Stromsteuer)	4.707	3.803	904	13.688

Innenumsatz in Mio. €	Jan – Mrz 2021	Jan – Mrz 2020	+/-	Jan – Dez 2020
Offshore Wind	252	343	-91	959
Onshore Wind / Solar	96	86	10	304
Wasser / Biomasse / Gas	922	881	41	3.144
Energiehandel	1.617	1.032	585	2.778
Sonstige, Konsolidierung	-2.328	-2.115	-213	-6.803
Kerngeschäft	559	227	332	382
Kohle / Kernenergie	1.045	779	266	3.075

Bereinigtes EBITDA ¹ in Mio. €	Jan – Mrz 2021	Jan – Mrz 2020	+/-	Jan – Dez 2020
Offshore Wind	297	431	-134	1.069
Onshore Wind / Solar	-119	221	-340	523
Wasser / Biomasse / Gas	213	217	-4	621
Energiehandel	189	170	19	539
Sonstige, Konsolidierung	-25	3	-28	-25
Kerngeschäft	555	1.042	-487	2.727
Kohle / Kernenergie	328	282	46	559
RWE-Konzern	883	1.324	-441	3.286

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte infolge einer geänderten Erfassung von steuerlichen Vergünstigungen für erneuerbare Energien in den USA (siehe Erläuterung auf Seite 7)

Bereinigtes EBITDA wegen negativer Wettereffekte deutlich unter Vorjahr. Im Berichtszeitraum erzielten wir ein bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) von 883 Mio. € (Vorjahr: 1.324 Mio. €). Davon entfielen 555 Mio. € (Vorjahr: 1.042 Mio. €) auf unser Kerngeschäft und die restlichen 328 Mio. € (Vorjahr: 282 Mio. €) auf das Segment Kohle / Kernenergie. Der deutliche Ergebnismrückgang im Kerngeschäft ist u. a. auf die außerordentlichen Belastungen infolge der Jahrhundertkälte in Texas zurückzuführen (siehe Seite 3). Dem stand eine erneut überdurchschnittlich gute Performance im Energiehandel gegenüber.

In den einzelnen Segmenten zeigte sich folgende Ergebnisentwicklung:

- Offshore Wind: Hier erwirtschafteten wir ein bereinigtes EBITDA von 297 Mio. €. Gegenüber dem ersten Quartal 2020 (431 Mio. €) ist das ein deutliches Minus. Ausschlaggebend dafür war, dass das Windaufkommen in Nord- und Mitteleuropa weit unter dem hohen Vorjahresniveau lag. Da sich unsere Offshore-Windparks in den Küstengewässern vor Großbritannien, Deutschland und Schweden befinden, waren alle RWE-Standorte davon betroffen.

- Onshore Wind / Solar: In diesem Segment ist das bereinigte EBITDA auf – 119 Mio. € gesunken (Vorjahr: 221 Mio. €). Ausschlaggebend dafür war ein ungewöhnlicher Kälteeinbruch in Texas, der in Kombination mit Eisregen zu Stillständen von Windkraftanlagen führte und uns dazu zwang, im Vorfeld eingegangene Lieferverpflichtungen durch extrem teure Fremdbezüge zu decken. Dadurch mussten wir Ergebniseinbußen von etwa 400 Mio. € hinnehmen. Weitere Belastungen ergaben sich durch das gegenüber dem starken Vorjahr deutlich verringerte Windaufkommen in Nord- und Mitteleuropa. Allerdings profitierten wir auch vom Buchgewinn aus dem Verkauf von Anteilen an den Windparks Stella, Cranell und Raymond East in den USA (siehe Seite 4).
- Wasser / Biomasse / Gas: Das bereinigte EBITDA hat sich hier geringfügig auf 213 Mio. € verringert (Vorjahr: 217 Mio. €). Ein Grund dafür war, dass der Mitte 2020 veräußerte Holzpelletproduzent Georgia Biomass nicht mehr zum Ergebnis beitrug. Positiv wirkte, dass wir etwas höhere Prämien im Rahmen des britischen Kapazitätsmarktes erhielten.
- Energiehandel: Das bereinigte EBITDA des Segments lag mit 189 Mio. € oberhalb des bereits hohen Vorjahreswertes (170 Mio. €), weil unsere Handelsperformance noch stärker war als 2020. Dem standen Ergebniseinbußen im Gasgeschäft gegenüber.
- Kohle / Kernenergie: Das bereinigte EBITDA hat sich hier auf 328 Mio. € verbessert (Vorjahr: 282 Mio. €). Hauptgrund dafür war, dass wir für den Strom unserer Braunkohle- und Kernkraftwerke eine höhere Großhandelsmarge erzielten als 2020. Die Erzeugung dieser Anlagen hatten wir bereits in Vorjahren nahezu vollständig auf Termin verkauft. Allerdings fielen im ersten Quartal 2021 auch Belastungen aus der Umsetzung des deutschen Kohleausstiegsgesetzes an.

Bereinigtes EBIT ¹ in Mio. €	Jan – Mrz 2021	Jan – Mrz 2020	+/-	Jan – Dez 2020
Offshore Wind	203	336	-133	697
Onshore Wind / Solar	-214	128	-342	138
Wasser / Biomasse / Gas	141	135	6	283
Energiehandel	178	160	18	496
Sonstige, Konsolidierung	-25	2	-27	-25
Kerngeschäft	283	761	-478	1.589
Kohle / Kernenergie	265	206	59	234
RWE-Konzern	548	967	-419	1.823

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte infolge einer geänderten Erfassung von steuerlichen Vergünstigungen für erneuerbare Energien in den USA (siehe Erläuterung auf Seite 7)

Bereinigtes EBIT auf 548 Mio. € gesunken. Unser bereinigtes EBIT belief sich im ersten Quartal 2021 auf 548 Mio. € (Vorjahr: 967 Mio. €). Vom bereinigten EBITDA unterscheidet es sich durch die betrieblichen Abschreibungen, die im Berichtszeitraum 335 Mio. € betragen (Vorjahr: 357 Mio. €).

Überleitung zum Nettoergebnis¹ in Mio. €	Jan – Mrz 2021	Jan – Mrz 2020	+/-	Jan – Dez 2020
Bereinigtes EBITDA	883	1.324	-441	3.286
Betriebliche Abschreibungen	-335	-357	22	-1.463
Bereinigtes EBIT	548	967	-419	1.823
Neutrales Ergebnis	-17	426	-443	-104
Finanzergebnis	96	-367	463	-454
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern	627	1.026	-399	1.265
Ertragsteuern	283	-313	596	-376
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten	910	713	197	889
Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten	-	30	-30	221
Ergebnis	910	743	167	1.110
Davon:				
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	15	26	-11	59
Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	895	717	178	1.051

¹ Teilweise angepasste Vorjahreswerte infolge einer geänderten Erfassung von steuerlichen Vergünstigungen für erneuerbare Energien in den USA (siehe Erläuterung auf Seite 7)

Überleitung zum Nettoergebnis: Sondereinflüsse überlagern operative Entwicklung.

Die Überleitung vom bereinigten EBIT zum Nettoergebnis war von Einmaleffekten geprägt, die sich per saldo positiv niederschlugen. Dadurch hat sich unser Nettoergebnis trotz der operativen Belastungen erhöht. Im Folgenden stellen wir dar, wie sich die Einzelposten der Überleitungsrechnung entwickelt haben.

Neutrales Ergebnis¹ in Mio. €	Jan – Mrz 2021	Jan – Mrz 2020	+/-	Jan – Dez 2020
Veräußerungsergebnis	3	-1	4	13
Ergebniseffekte aus der Bewertung von Derivaten und Vorräten	-48	430	-478	1.886
Sonstige	28	-3	31	-2.003
Neutrales Ergebnis	-17	426	-443	-104

¹ Teilweise angepasste Vorjahreswerte infolge einer geänderten Erfassung von steuerlichen Vergünstigungen für erneuerbare Energien in den USA (siehe Erläuterung auf Seite 7)

Das neutrale Ergebnis, in dem wir bestimmte nicht operative oder aperiodische Sachverhalte erfassen, lag mit -17 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert (426 Mio. €). Zuzuordnen ist das im Wesentlichen der Position „Ergebniseffekte aus der Bewertung von Derivaten und Vorräten“. Hier erfassen wir vorläufige Gewinne oder Verluste, die dadurch entstehen, dass Finanzinstrumente zur Absicherung von Preisrisiken gemäß IFRS mit ihren Marktwerten am jeweiligen Stichtag zu bilanzieren sind, während die abgesicherten Grundgeschäfte erst bei ihrer Realisierung erfolgswirksam erfasst werden dürfen. Im Berichtszeitraum führte diese Asymmetrie zu einem Verlust, nachdem im Vorjahr ein hoher Gewinn angefallen war.

Finanzergebnis in Mio. €	Jan – Mrz 2021	Jan – Mrz 2020	+/-	Jan – Dez 2020
Zinserträge	16	35	-19	283
Zinsaufwendungen	-88	-86	-2	-296
Zinsergebnis	-72	-51	-21	-13
Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	-29	-114	85	-255
Davon: Zinsanteile an Zuführungen zu Bergbaurückstellungen	-17	-100	83	-186
Übriges Finanzergebnis	197	-202	399	-186
Finanzergebnis	96	-367	463	-454

Unser Finanzergebnis betrug 96 Mio. €. Gegenüber dem ersten Quartal 2020 hat es sich um 463 Mio. € verbessert. Im Einzelnen ergaben sich folgende Veränderungen:

- Das Zinsergebnis ist um 21 Mio. € auf -72 Mio. € zurückgegangen. Ein Grund dafür war, dass wir 2020 in größerem Umfang Wertpapiere veräußert haben und deshalb niedrigere Zinserträge erzielten.
- Die Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen minderten das Ergebnis um 29 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum waren die Belastungen wesentlich höher ausgefallen (-114 Mio. €), weil wir den zur Berechnung der Bergbaurückstellungen verwendeten Diskontierungszinssatz gesenkt hatten und sich der daraus resultierende Anstieg der Verpflichtungsbarwerte zum Teil als Aufwand in den Zinsanteilen niederschlug. Im ersten Quartal 2021 gab es keinen wesentlichen Effekt dieser Art.

- Das „Übrige Finanzergebnis“ erhöhte sich um 399 Mio. € auf 197 Mio. €. Ausschlaggebend dafür war ein Einmaleffekt aus Zinsansprüchen im Zusammenhang mit einer Steuererstattung für Vorjahre. Positiv wirkte auch der Wegfall eines negativen Einmaleffekts aus dem Vorjahr: Aufgrund der coronabedingten Finanzmarkt-Turbulenzen hatten wir im März 2020 erhebliche Verluste aus Wertpapieranlagen realisiert.

Das Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern belief sich auf 627 Mio. € (Vorjahr: 1.026 Mio. €). Unter den „Ertragsteuern“ weisen wir einen positiven Ergebnisbeitrag von 283 Mio. € aus. Grund dafür ist die erwähnte Steuererstattung für frühere Veranlagungszeiträume. Ein Jahr zuvor hatten wir noch eine hohe Steuerbelastung von 313 Mio. € zu verkraften, u. a. weil wir aktive latente Steuern abschreiben mussten.

Im Berichtszeitraum fiel kein Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten an. Im ersten Quartal 2020 hatten wir unter dieser Position noch einen Betrag von 30 Mio. € ausgewiesen, der unserer Beteiligung am slowakischen Energieversorger VSE zuzuordnen war. Die Beteiligung ist im August 2020 an E.ON veräußert worden.

Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter beliefen sich auf 15 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €).

Das Nettoergebnis des RWE-Konzerns betrug 895 Mio. € (Vorjahr: 717 Mio. €). Das entspricht einem Ergebnis je Aktie von 1,32 € (Vorjahr: 1,17 €). Die Anzahl der ausstehenden RWE-Aktien, die bei der Berechnung dieser Kennzahl zugrunde gelegt wurde, belief sich auf 676,2 Mio. Stück. Durch die Kapitalerhöhung vom August 2020 ist sie um 61,5 Mio. Stück gestiegen.

Überleitung zum bereinigten Nettoergebnis Januar – März 2021 in Mio. €	Ursprüngliche Werte	Bereinigung	Bereinigte Werte
Bereinigtes EBIT	548	-	548
Neutrales Ergebnis	-17	17	-
Finanzergebnis	96	-226	-130
Ergebnis vor Steuern	627	-209	418
Ertragsteuern	283	-346	-63
Ergebnis	910	-555	355
Davon:			
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	15	-	15
Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	895	-555	340

Bereinigtes Nettoergebnis auf 340 Mio. € gefallen. Das bereinigte Nettoergebnis belief sich auf 340 Mio. € (Vorjahr: 614 Mio. €). Um es zu ermitteln, haben wir das IFRS-Nettoergebnis um das neutrale Ergebnis sowie um wesentliche Sondereinflüsse im Finanzergebnis korrigiert. Anstelle der tatsächlichen Steuerquote wurde ein Wert von 15% angesetzt, der sich an der erwarteten mittelfristigen Steuerbelastung orientiert. Dass sich das bereinigte Nettoergebnis gegenüber 2020 verringert hat, ist im Wesentlichen auf die Belastungen im Segment Onshore Wind / Solar zurückzuführen, über die wir auf Seite 11 berichten.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte¹ in Mio. €	Jan – Mrz 2021	Jan – Mrz 2020	+/-	Jan – Dez 2020
Offshore Wind	712	159	553	756
Onshore Wind / Solar	234	220	14	1.154
Wasser / Biomasse / Gas	15	37	-22	153
Energiehandel	9	10	-1	43
Sonstige, Konsolidierung	-	1	-1	-
Kerngeschäft	970	427	543	2.106
Kohle / Kernenergie	41	39	2	183
RWE-Konzern	1.011	466	545	2.285²

1 In der Tabelle sind ausschließlich zahlungswirksame Investitionen erfasst.

2 Inkl. Konsolidierungseffekt von -4 Mio. € zwischen dem Kerngeschäft und dem Segment Kohle / Kernenergie

Investitionen in Finanzanlagen¹ in Mio. €	Jan – Mrz 2021	Jan – Mrz 2020	+/-	Jan – Dez 2020
Offshore Wind	12	-	12	520
Onshore Wind / Solar	5	6	-1	408
Wasser / Biomasse / Gas	5	118	-113	115
Energiehandel	4	1	3	18
Sonstige, Konsolidierung	-	1	-1	11
Kerngeschäft	26	126	-100	1.072
Kohle / Kernenergie	-	-	-	1
RWE-Konzern	26	126	-100	1.073

1 In der Tabelle sind ausschließlich zahlungswirksame Investitionen erfasst.

Investitionen wesentlich höher als 2020. Im ersten Quartal 2021 haben wir 1.037 Mio. € investiert (Vorjahr: 592 Mio. €). Die Mittel wurden zu 93% in den Segmenten Offshore Wind und Onshore Wind/Solar eingesetzt. Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte haben wir 1.011 Mio. € ausgegeben, mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr (466 Mio. €). Größter Einzelposten war der Bau des britischen Nordsee-Windparks Triton Knoll, der bei seiner Fertigstellung im Jahr 2022 über eine Gesamtleistung von 857 MW verfügen wird. Auch die auf Seite 3 erläuterte Prämienvorauszahlung an die britische Crown Estate trug zum hohen Investitionsvolumen bei. Für Finanzanlagen haben wir 26 Mio. € eingesetzt. Damit lagen wir deutlich unter dem Vorjahreswert (126 Mio. €), der vom Erwerb des britischen Gaskraftwerks King's Lynn geprägt war.

Stark verbesserter operativer Cash Flow. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit unserer fortgeführten Aktivitäten erzielten wir einen Cash Flow von 1.596 Mio. €, gegenüber -1.202 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die deutliche Verbesserung ist auf Vorgänge zurückzuführen, die sich in der Veränderung des Nettoumlaufvermögens widerspiegeln. Besonders ins Gewicht fielen dabei Mittelzuflüsse aus Variation Margins, die Termingeschäfte mit Strom, Rohstoffen und CO₂-Zertifikaten betrafen. Dagegen hatte es im Vorjahr beträchtliche Mittelabflüsse aus solchen Geschäften gegeben. Positive Effekte resultierten auch aus dem Abbau von Vorräten.

Durch die Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten sind 210 Mio. € abgeflossen (Vorjahr: Mittelzufluss von 538 Mio. €). Hauptgrund dafür waren unsere Ausgaben für Sach- und Finanzanlagen. Hinzu kam, dass wir das Planvermögen zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen um 1,1 Mrd. € aufgestockt haben. Dem standen Einnahmen aus dem Verkauf von Wertpapieren sowie von Anteilen an den US-Windparks Stella, Cranell und Raymond East gegenüber.

Die Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten führte per saldo zu einem Mittelzufluss in Höhe von 144 Mio. € (Vorjahr: 275 Mio. €). Im Berichtszeitraum haben sich die Zahlungsströme aus der Tilgung und der Neuaufnahme von Finanzschulden in etwa neutralisiert. Unsere Ausschüttungen und Kapitalrückzahlungen an Miteigentümer vollkonsolidierter RWE-Gesellschaften summierten sich zu 32 Mio. €.

Aufgrund der dargestellten Zahlungsströme aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit ist unser Liquiditätsbestand um 1.565 Mio. € gestiegen.

Der Free Cash Flow spiegelte den stark erhöhten operativen Mittelzufluss wider. Mit 881 Mio. € lag er deutlich über dem negativen Vorjahreswert (-1.753 Mio. €).

Kapitalflussrechnung¹ in Mio. €	Jan – Mrz 2021	Jan – Mrz 2020	+/-	Jan – Dez 2020
Funds from Operations	1.329	1.076	253	4.108
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	267	-2.278	2.545	17
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	1.596	-1.202	2.798	4.125
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-210	538	-748	-4.278
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	144	275	-131	1.769
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen auf die flüssigen Mittel	35	-10	45	-34
Veränderung der flüssigen Mittel	1.565	-399	1.964	1.582
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	1.596	-1.202	2.798	4.125
Abzüglich Investitionen	-1.037	-592	-445	-3.358
Zuzüglich Desinvestitionen / Anlagenabgänge	322	41	281	365
Free Cash Flow	881	-1.753	2.634	1.132

1 Sämtliche Positionen beziehen sich ausschließlich auf die fortgeführten Aktivitäten; teilweise angepasste Vorjahreswerte infolge einer geänderten Erfassung von steuerlichen Vergünstigungen für erneuerbare Energien in den USA (siehe Erläuterung auf Seite 7)

Nettoschulden in Mio. €	31.03.2021	31.12.2020	+/-
Flüssige Mittel	6.339	4.774	1.565
Wertpapiere ¹	3.099	4.517	- 1.418
Sonstiges Finanzvermögen	2.556	2.507	49
Finanzvermögen	11.994	11.798	196
Anleihen, Schuldscheindarlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Commercial Paper	2.743	2.160	583
Währungskurssicherung von Anleihen	19	31	- 12
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.889	3.038	- 149
Finanzverbindlichkeiten	5.651	5.229	422
Abzüglich 50% des als Fremdkapital ausgewiesenen Hybridkapitals	- 279	- 278	- 1
Nettofinanzvermögen (inkl. Korrektur Hybridkapital)	6.622	6.847	- 225
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.161	3.864	- 1.703
Aktivisch ausgewiesenes Nettovermögen bei fondsgedeckten Pensionsverpflichtungen	- 191	- 172	- 19
Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich	6.397	6.451	- 54
Rückstellungen für den Rückbau von Windparks	1.076	1.136	- 60
Nettoschulden	2.821	4.432	- 1.611

1 Unsere 15%-Beteiligung an E.ON ist hier nicht enthalten. Hintergrund ist, dass unsere Bergbaurückstellungen und die Aktiva, die sie decken, bei der Ermittlung der Nettoschulden unberücksichtigt bleiben.

Nettoschulden auf 2,8 Mrd. € gesunken. Unsere Nettoschulden beliefen sich zum 31. März 2021 auf 2.821 Mio. €. Gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2020 sind sie um 1.611 Mio. € gesunken. Eine wichtige Rolle spielte dabei der positive Free Cash Flow. Schuldenmindernd wirkte auch, dass die Diskontierungszinssätze, mit denen wir den Gegenwartswert der Pensionsverpflichtungen ermitteln, marktbedingt gestiegen sind. Dies schlug sich in einem Rückgang der Pensionsrückstellungen nieder. Die Dotierung des zur Deckung der Pensionsverpflichtungen gehaltenen Planvermögens mit 1,1 Mrd. € hatte dagegen keine Auswirkungen auf die Nettoschulden, weil sich dadurch unsere Pensionsrückstellungen und unser Finanzvermögen gleichermaßen verringerten.

Prognose 2021

RWE-Konzern bekräftigt Ergebnisprognose. Unsere Ergebnisprognose für das laufende Jahr, die wir im März 2021 veröffentlicht haben, gilt unverändert fort (siehe Geschäftsbericht 2020, Seite 67 f.). Wir rechnen mit einer zufriedenstellenden Ertragslage, werden in unserem Kerngeschäft aber wohl deutlich unter dem Vorjahr abschließen. Hauptgrund dafür sind die Belastungen infolge der extremen Wetterverhältnisse Mitte Februar in Texas (siehe Seite 3). Unter der Voraussetzung, dass im weiteren Jahresverlauf normale Windverhältnisse herrschen, wird die Auslastung unserer Windparks schwächer sein als 2020. Zudem gehen wir nicht davon aus, im Energiehandel wieder ein so hohes Ergebnis wie im vergangenen Jahr zu erreichen. Außerhalb des Kerngeschäfts profitieren wir dagegen von gestiegenen Margen, die wir beim Terminverkauf der Stromproduktion unserer Braunkohle- und Kernkraftwerke erzielt haben. Die Coronakrise wird aller Voraussicht nach keine wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben.

Für den Konzern prognostizieren wir ein bereinigtes EBITDA von 2.650 bis 3.050 Mio. € (Vorjahr: 3.286 Mio. €); davon werden voraussichtlich 1.800 bis 2.200 Mio. € (Vorjahr: 2.727 Mio. €) im Kerngeschäft erwirtschaftet. Bei betrieblichen Abschreibungen von voraussichtlich rund 1.500 Mio. € ergibt sich für unser bereinigtes Konzern-EBIT ein Korridor von 1.150 bis 1.550 Mio. € (Vorjahr: 1.823 Mio. €). Das um Sondereinflüsse bereinigte Nettoergebnis veranschlagen wir auf 750 bis 1.100 Mio. €. All diese Bandbreiten sind gegenüber unserer Prognose vom März unverändert. Der Ergebnisausblick für die Segmente hat ebenfalls Bestand.

Sachinvestitionen höher als 2020. Bekräftigen können wir auch unsere Prognose zu den Investitionen. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden wesentlich höher sein als 2020 (2.285 Mio. €). Erhebliche Mittel fließen in den Bau der Offshore-Windparks Triton Knoll und Sofia in der britischen Nordsee sowie Kaskasi nahe Helgoland. Weitere Investitionsschwerpunkte sind Onshore-Windkraft- und Solarprojekte in den USA und Europa. Außerhalb des Kerngeschäfts im Segment Kohle/Kernenergie planen wir Sachausgaben von 200 bis 300 Mio. €, die im Wesentlichen der Instandhaltung unserer Kraftwerke und Tagebaue dienen.

Ausblick in Mio. €	Ist 2020 ¹	Prognose 2021
Bereinigtes EBITDA	3.286	2.650 – 3.050
Davon:		
Kerngeschäft	2.727	1.800 – 2.200
Davon:		
Offshore Wind	1.069	1.050 – 1.250
Onshore Wind / Solar	523	50 – 250
Wasser / Biomasse / Gas	621	500 – 600
Energiehandel	539	150 – 350
Kohle / Kernenergie	559	800 – 900
Bereinigtes EBIT	1.823	1.150 – 1.550
Bereinigtes Nettoergebnis	1.257	750 – 1.100

¹ Teilweise angepasste Werte infolge einer geänderten Erfassung von steuerlichen Vergünstigungen für erneuerbare Energien in den USA (siehe Erläuterung auf Seite 7)

Leverage Factor: Obergrenze von 3,0 wird eingehalten. Ein wichtiger Indikator für unsere Finanzkraft ist das Verhältnis der Nettoschulden zum bereinigten EBITDA des Kerngeschäfts (Leverage Factor). Wir haben uns für den Leverage Factor eine Obergrenze von 3,0 gesetzt. Diese Vorgabe werden wir voraussichtlich auch 2021 einhalten.

Dividendenziel von 0,90 € je Aktie. Für das Geschäftsjahr 2021 strebt der Vorstand der RWE AG eine Gewinnausschüttung je Aktie in Höhe von 0,90 € an. Gegenüber der Dividende für 2020 ist das ein Plus von 0,05 €. Grund für die geplante Anhebung sind die guten mittel- und langfristigen Ertragsperspektiven in unserem Kerngeschäft.

Konzernzwischenabschluss (verkürzt)

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Jan – Mrz 2021	Jan – Mrz 2020 ¹
Umsatzerlöse (inkl. Erdgas- / Stromsteuer)	4.783	3.858
Erdgas- / Stromsteuer	- 76	- 55
Umsatzerlöse²	4.707	3.803
Materialaufwand	- 3.562	- 2.064
Personalaufwand	- 580	- 571
Abschreibungen	- 356	- 358
Sonstiges betriebliches Ergebnis	231	471
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	86	110
Übriges Beteiligungsergebnis	5	2
Finanzerträge	726	439
Finanzaufwendungen	- 630	- 806
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern	627	1.026
Ertragsteuern	283	- 313
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten	910	713
Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten		30
Ergebnis	910	743
Davon: Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	15	26
Davon: Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	895	717
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in €	1,32	1,17
Davon: aus fortgeführten Aktivitäten in €	1,32	1,14
Davon: aus nicht fortgeführten Aktivitäten in €		0,03

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte aufgrund rückwirkender Änderung der bilanziellen Erfassung von steuerlichen Vergünstigungen für erneuerbare Energien in den USA (siehe Erläuterung auf Seite 7)

2 Eine Darstellung der Umsatzerlöse nach Segmenten findet sich auf Seite 9.

Gesamtergebnisrechnung

Beträge nach Steuern in Mio. €	Jan – Mrz 2021	Jan – Mrz 2020 ¹
Ergebnis	910	743
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	647	441
Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten	336	-165
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht erfolgswirksam umzugliedern sind	983	276
Unterschied aus der Währungsumrechnung	73	-387
Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten	-20	-35
Marktbewertung von Finanzinstrumenten in Sicherheitsbeziehung	1.247	117
Anteilig erfasste Erträge und Aufwendungen at-Equity-bilanzierter Beteiligungen	10	-2
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen, die zukünftig erfolgswirksam umzugliedern sind	1.310	-307
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen (Other Comprehensive Income)	2.293	-31
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Total Comprehensive Income)	3.203	712
Davon: auf Aktionäre der RWE AG entfallend	3.126	699
Davon: auf andere Gesellschafter entfallend	77	13

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte aufgrund rückwirkender Änderung der bilanziellen Erfassung von steuerlichen Vergünstigungen für erneuerbare Energien in den USA sowie aufgrund rückwirkender Anpassung bei der Erstkonsolidierung der übernommenen E.ON-Aktivitäten (siehe Erläuterung auf Seite 7 dieser Zwischenmitteilung bzw. Seite 109 im Geschäftsbericht 2020)

Bilanz

Aktiva in Mio. €	31.03.2021	31.12.2020 ¹	01.01.2020 ²
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	5.011	4.913	4.777
Sachanlagen	19.086	17.902	19.016
At-Equity-bilanzierte Beteiligungen	3.461	3.276	3.252
Übrige Finanzanlagen	4.566	4.244	4.337
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.765	3.707	3.668
Latente Steuern	397	397	680
	36.286	34.439	35.730
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	998	1.632	1.585
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.259	3.007	3.621
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	14.873	12.531	15.310
Wertpapiere	2.816	4.219	3.258
Flüssige Mittel	6.339	4.774	3.192
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	337	1.061	1.274
	28.622	27.224	28.240
	64.908	61.663	63.970

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte aufgrund rückwirkender Änderung der bilanziellen Erfassung von steuerlichen Vergünstigungen für erneuerbare Energien in den USA (siehe Erläuterung auf Seite 7)

2 Teilweise angepasste Vorjahreswerte aufgrund rückwirkender Änderung der bilanziellen Erfassung von steuerlichen Vergünstigungen für erneuerbare Energien in den USA sowie aufgrund rückwirkender Anpassung bei der Erstkonsolidierung der übernommenen E.ON-Aktivitäten (siehe Erläuterung auf Seite 7 dieser Zwischenmitteilung und Seite 109 im Geschäftsbericht 2020)

Passiva in Mio. €	31.03.2021	31.12.2020 ¹	01.01.2020 ²
Eigenkapital			
Anteile der Aktionäre der RWE AG	19.364	16.916	16.617
Anteile anderer Gesellschafter	839	790	502
	20.203	17.706	17.119
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	17.518	19.470	18.937
Finanzverbindlichkeiten	4.354	3.951	3.924
Übrige Verbindlichkeiten	2.041	2.152	2.144
Latente Steuern	2.261	1.883	2.197
	26.174	27.456	27.202
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	3.141	3.004	2.638
Finanzverbindlichkeiten	1.278	1.247	1.689
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.664	2.387	2.987
Übrige Verbindlichkeiten	11.390	9.282	11.825
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	58	581	510
	18.531	16.501	19.649
	64.908	61.663	63.970

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte aufgrund rückwirkender Änderung der bilanziellen Erfassung von steuerlichen Vergünstigungen für erneuerbare Energien in den USA (siehe Erläuterung auf Seite 7)

2 Teilweise angepasste Vorjahreswerte aufgrund rückwirkender Änderung der bilanziellen Erfassung von steuerlichen Vergünstigungen für erneuerbare Energien in den USA sowie aufgrund rückwirkender Anpassung bei der Erstkonsolidierung der übernommenen E.ON-Aktivitäten (siehe Erläuterung auf Seite 7 dieser Zwischenmitteilung und Seite 109 im Geschäftsbericht 2020)

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	Jan – Mrz 2021	Jan – Mrz 2020 ¹
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten	910	713
Abschreibungen / Zuschreibungen	356	304
Veränderung der Rückstellungen	- 33	35
Latente Steuern / zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen / Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und Wertpapieren	96	24
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	267	- 2.278
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	1.596	- 1.202
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten		- 11
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.596	- 1.213
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten²	- 210	538
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten		- 9
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	- 210	529
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	144	275
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten		8
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	144	283
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	1.530	- 401
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen auf die flüssigen Mittel	35	- 10
Veränderung der flüssigen Mittel	1.565	- 411
Flüssige Mittel zum Anfang des Berichtszeitraums	4.774	3.212
Davon: als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte ausgewiesen		20
Flüssige Mittel zum Anfang des Berichtszeitraums laut Konzernbilanz	4.774	3.192
Flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums	6.339	2.801
Davon: als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte ausgewiesen		8
Flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums laut Konzernbilanz	6.339	2.793

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte aufgrund rückwirkender Änderung der bilanziellen Erfassung von steuerlichen Vergünstigungen für erneuerbare Energien in den USA (siehe Erläuterung auf Seite 7)

2 Nach Erst- / Nachdotierung von Planvermögen in Höhe von 1.091 Mio. € (Vorjahr: 100 Mio. €)

Finanzkalender 2021 / 2022

12. August 2021	Zwischenbericht über das erste Halbjahr 2021
11. November 2021	Zwischenmitteilung über die ersten drei Quartale 2021
15. März 2022	Bericht über das Geschäftsjahr 2021
28. April 2022	Hauptversammlung
29. April 2022	Ex-Dividende-Tag
03. Mai 2022	Dividendenzahlung
12. Mai 2022	Zwischenmitteilung über das erste Quartal 2022
11. August 2022	Zwischenbericht über das erste Halbjahr 2022
10. November 2022	Zwischenmitteilung über die ersten drei Quartale 2022

Die vorliegende Zwischenmitteilung ist am 12. Mai 2021 veröffentlicht worden. Alle Veranstaltungen zur Veröffentlichung von Finanzberichten und die Hauptversammlung werden live im Internet übertragen. Die Aufzeichnungen sind mindestens zwölf Monate lang abrufbar.

RWE Aktiengesellschaft

RWE Platz 1
45141 Essen

www.rwe.com